

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 5. Freitag, den 5. Januar 1827.

Sie haben einen wackern Mann begraben!

Am 3. Januar führte man den wackern Kreisamtmann, Herrn Wilh. Christ. Eisenhuth, Ritter des Civilverdienstordens &c., seiner ewigen Ruhestätte zu, nachdem sein so fester, gesunder Körper, sein munterer, rascher Gang, sein lebhafter, ungeschwächter Geist, nicht hätte fürchten lassen, daß er, ob schon 71 Jahr alt — er war am 9. Januar 1755 geboren — verhältnißmäßig so schnell, wie geschehen ist, einem Krankheitsanfälle unterliegen würde. Doch der Tag, dem alle entgegen gehn, war auch für ihn gekommen, und uns bleibt nichts, als einen dankbaren Blick der Erinnerung dem Entschlafenen nachzusenden, der seit vollen zehn Jahren segnend und wohlthwend in unserer Mitte gelebt, gearbeitet, gewirkt und unserer Stadt, wie dem ganzen Lande, genützt hat, nachdem schon manche andere Orte seine Thätigkeit zu segnen volle Ursache fanden.

Denn frühe betrat der Verstorbene die fruchtebringende Bahn, auf der er bis zum letzten Schlafe, unbeugsam das Recht verwaltend und mild, die Menschheit ehrend, fortwandelte. Kaum 22 Jahre alt, trat er bereits 1777 als Registrator im Amte Eckartsberge ein, um späterhin daselbst 1784 Vice-Aktuar, dann 1787 wirklicher Aktuar zu werden. Doch

nicht lange blieb er das letztere. Noch in demselben Jahre ward er als Amtmann nach Mügeln versetzt, im Jahre 1788 zur Uebernahme der Kammergüter, Mahlis, Corniz und Kolmen erlesen, dann 1793 als Amtmann in Leisnig und endlich 1797 als Oberamtmann der Grafschaft Mannsfeld in Eisleben angestellt, wobei ihm zuerst der Titel eines Churfürstlichen Sächs. Hofraths verliehen ward. Von 1809 bis zum Jahre 1815 verwaltete er gleichen Posten in Sangerhausen, um dann das Ziel seiner Thätigkeit als Kreisamtmann, Rentamtmann und Floßoberaufseher in unserm Leipzig zu finden. Ein schweres Geschäft wurde hier noch überdies auf seine Schultern gelegt. Er hatte in den Jahren 181 $\frac{8}{9}$ die Berichtigung der Gränze mit dem Nachbarstaate zu leisten. Wie viel Umsicht und Behutsamkeit gehörte dazu! Doch wie ehrenvoll er diesem Vertrauen seines Königs entsprach, der ihm bereits 1815 mit dem Kreuze des Civilverdienstordens schmückte, wissen wir alle. Ohne seine Festigkeit und genaue Kenntniß der Dinge, würden mehrere Dörfer, die schon von Preußen in Besitz genommen waren, nicht mehr zu den unsrigen gehören. Der biedere Mann, der treue Diener unsers Königs, der menschenfreundliche Rathgeber so mancher von dessen Unterthanen, ihr Richter und Vertreter, ist dahin, aber sein Andenken wird ihnen, wie allen, die unter ihm arbeiteten, oder

ihm näher standen, unvergeßlich bleiben. Sie haben einen wackern Mann begraben!

Ein Blick in Bezug auf Leipzig auf das Jahr 1826.

Wenn ein Jahr vorüber ist, thut man gern einen Rückblick auf dasselbe, denn keinen glebt es, dem es nicht besonders frohe oder trübe Stunden brachte; keinen, der nicht mehr oder weniger ihm merkwürdige Dinge in demselben wahrnahm. Gilt dies schon von jedem einzelnen Menschen, wie vielmehr wird eine Stadt, gleich der unsrigen, Nachrichten von mancherlei Ereignissen die Kunde von dem aufbewahrt zu sehen wünschen, was für den Augenblick beachtet, und in dem nächsten vergessen wird, um dann nach längerer Zeit in der Erinnerung wieder mehr oder weniger wichtig zu seyn? Ein Ueberblick von dem, was im verfloßenen Jahre sich in unserer Stadt zutrug, wird daher gewiß allen ihren Bewohnern, die dem, wovon sie selbst Zeugen waren, gern eine ihrer Mußestunden weihen, nicht unwillkommen seyn, und wir wollen in dieser Hoffnung es versuchen, das, was zu unserer Kunde kam, es betreffe angenehme oder unangenehme Dinge, wenn sie nur einer städtischen Chronik angehören, in einer flüchtigen Skizze darzustellen.

Wie viel in unserer Stadt geboren wurden, wie viel starben, sey zuerst bemerkt. 1240 hat der unerbitliche Tod aus unserer Mitte abgerufen, die dagegen durch 1274 Neugeborene wieder ersetzt wurden. Zum erstenmale hintereinander, ohne seit 1815 einmal auszusetzen, ist also wiederum die Zahl der Gebornen größer gewesen, was sonst in Leipzig äußerst selten der Fall war. Vor 100 Jahren gab es 1065 Verstorbene gegen 887

Geborene und 1626 waren gar 1268 der erstern gegen 453 der letztern; kaum ließ sich in diesem Jahre ein so günstiges Verhältniß erwarten, da auch wir mit mehreren nachtheiligen, in der Bitterung begründeten Einflüssen, gleich andern vielen Städten, gleich London, Hamburg, Berlin u. z. zu kämpfen hatten, und Nervenfieber, nebst Keuchhusten namentlich manches Leben vernichteten, ja selbst auch hier, wie an vielen andern Orten die Blattern wiederum in der Art Gefahr drohten, daß unsere vorsichtige Obrigkeit eine Einimpfung der Kuhpocken unter dem 1sten Julius anzuordnen nöthig fand. Die Blattern haben indessen nicht, wie in Hamburg, Berlin u. ihre Kraft aufs neue geltend gemacht. Es ist nicht ein einziges Kind, noch weniger ein Erwachsener daran gestorben. Dagegen hatten jene zwei andern erwähnten Krankheiten die ungewöhnliche Folge herbeigeführt, daß im August, ganz gegen die Beobachtung — in andern Jahren, die größte Sterblichkeit herrschte, und vom 11ten bis 18ten August 54 Todte waren. Die geringste Sterblichkeit zeigte sich in diesem Jahre während des milden Novembers und Decembers; 71 und 74, ein Beweis aufs neue, daß eine feuchte, milde Temperatur unserer Constitution am besten zusagt, denn der Januar, der immer 4—6 und 8 Gr. Kälte, einmal aber sogar 16 hatte, zählte 120 Todte. In Betreff der Gebornen findet sich ein der Sittlichkeit unserer Stadt, so scheint es mindestens, ehrebringendes Ereigniß. Es sind nur 158 unehliche Kinder darunter, daß sich zu den Ehlichgeborenen das Verhältniß ziemlich wie 1 zu 7 gestaltet; auch die Sterblichkeit dieser unglücklichen Opfer verbotener Lust zeigt, daß die Fürsorge, welche ihnen jetzt von edlen Frauen, von unserer wackern Polizei gezollt wird, nicht

ohne Frucht bleibt. Es ergibt sich wie 1 zu 6. Beachtungswerth ist es dagegen, daß von 196 Todten über 10 Jahre, die nicht verheirathet waren, 115 dem männlichen Geschlechte angehörten. Ein ausgezeichnet hohes Alter hat nur eine Person erreicht; eine Frau über 90 Jahr alt. Zwischen den 80 und 90sten Jahre, starben 29. Manche der Todten fanden ihr Ende auf sonderbare Weise. So hatte ein Dienstmädchen, jung und blühend, das Schicksal, (22sten Mai) durch einen unglücklichen Fall, indem sie ein Messer in der Hand hatte, sich so am Halse zu verletzen, daß sie in wenig Augenblicken ein Opfer des Todes war, wie es in Leipzig wohl nie beobachtet wurde. Auch die Art, wie einer unserer Mitbürger noch in den letzten Tagen des Jahres (25sten December) auf dem Glattfesse sein Ende fand, ist in unsern Annalen wohl noch nicht da gewesen. Der heiße Sommer veranlaßte häufiges Baden und Unvorsichtigkeit hierbei kostete fünf jungen Menschen das Leben. Die Bitterung des verflossenen Jahres zeichnete sich in mehrern Betrachtungen aus. Zuerst durften wir zwar nicht über große Kälte im Winter klagen. Aber die schon erwähnten 4—10 Grad Kälte im Januar fanden meist bei Südwinden Statt, was vermuthlich die ungeheure Menge Schnee im südlichen Europa bewirkte, welche damals alle Wege über die Alpen und Apenninen ungangbar machte. Dann war März, April und Mai ungemein rauh, der Junius führte ein zum Theil unsere Fluren verheerendes Hagelwetter (am 11ten) herbei und vom Julius an herrschte ausnehmende Hitze und Trockenheit, die nur selten durch ein Gewitter abgekühlt wurden und bis tief in den October hinein anhielten. Auch bei uns blieb diese Trockenheit und Hitze, welche jedoch der von 1811 nicht völlig gleich kam — den Bes-

weis davon führt Unterzeichneter im Tageblatt v. J. Nr. 61 nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf die Feldfrüchte, wenn er gleich minder zu spüren war, als in vielen andern Gegenden, die dadurch mit Theuerung und Mangel heimgeführt worden. Ist der letztere in der That begründet, so werden ihn die Ausfuhrverbote und Getraidesperren in Verein mit 40 Zollgränzen schon noch fühlbarer und drückender machen.

Doch nicht bloß auf solche Weise wurden wir von einer uns zu mächtigen Hand heimgeführt. Auch der Schreckenruf: Feuer! störte uns zweimal aus dem Schlafe auf. Das einemal fand es in der ersten Nacht des Jahres Statt, wo eine Bude in Flammen gerieth. Das anderemal in der Nacht am 27sten Mai auf der Quergasse. Weidemale ward indessen durch schnelle Hülfe und unsere musterhaften Löschanstalten das Element gehindert, weiter um sich zu greifen. —

(Die Fortsetzung folgt.)

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Epiphaniae predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,
Mitt. • M. Richter,
Vesp. • M. Klinkhardt,
zu St. Nicolaus: Früh • M. Simon,
Vesp. • Richter,
in der Neukirche: Früh • M. Kriß,
Vesp. • Schmidt,
zu St. Petrus: Früh • M. Nabe,
Vesp. • M. Reinhard,
zu St. Paulus: Früh • M. Otto,
Vesp. • M. Sauerteig,
zu St. Johannis: Früh • M. Höpffner,
zu St. Georgen: Früh • M. Hänfel,
Vesp. • M. Hänfel,

zu St. Jacob: Früh Hr. Cand. Kottenbach,
Katechese in der Freischule: Hr. Jacob,
reform. Gemeinde: Früh Betstunde.

Morgen früh um 8 Uhr in der
Thomasikirche:

Missa, von Seyfried. (Nr. 3.)

Kyrie eleison —!

Gloria in excelsis Deo! —

Psalm 149. B. 1—5. von Seyfried.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittage um halb 2 Uhr in
der Thomasikirche:

Saucht dem Herrn — von Schlicht.

Berichtigung. Im gestrigen Stück dies. Bl.,
1ste S., 1ste Sp., 8te Z., muß es heißen: tiefbe-
wegte, st. tiefbetiegt.

Redakteur und Verleger: Dr. A. Fes.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 5ten: das Majorat, Drama von Vogel.

Anzeige. So eben ist erschienen und bei Madame Gräbner unter dem Rathhause für
einen Groschen zu haben:

Bibelverse
für große Kinder.
Ein Schwank.

(Aus dem Mitternachtsblatte besonders abgedruckt.)

Anzeige. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß mein Lager von gegossenen eisernen Ofen-
kasten, Koch- und Bratröhren, Rosten, Casserolen und verschiedenen Sorten Platten, völlig sor-
tirt ist. Gestützt auf mehrjährige Prüfung, kann ich die Versicherung geben, daß sämtliche Guss-
gegenstände der so allgemeinen Klage des Zerspringens weniger unterworfen sind. Um die Fort-
dauer des mir zeither gütigst geschenkten Vertrauens bitte ich und werde stets bemüht seyn, mir
dasselbe durch billige und reelle Bedienung zu erhalten.

Gottfried Siegmund Schwarke, Schlossermeister,
Halle'sche Gasse Nr. 462.

Logis-Anzeige. Ich wohne jetzt auf dem Thomaskirchhofe bei Hrn. Mantel Nr. 105,
2 Treppen.
D. Drescher, pract. Arzt.

Empfehlung. Meine eigener Fabrik gefertigten chemischen Feuerzeuge, Zündhölzchen,
im schönsten Geschmack, verkaufe ich zu nachstehenden Preisen, als: 10,000 St. 1 Thlr., 1000 St.
3 Gr., Comptoirgläser a) 3 bis 4 Gr., im schönsten Etui, a) 1 bis 3 Gr., im Dkd. a) 10 Gr.,
b) 1 Thlr. 6 Gr.; Burgstraße Nr. 149, 3 Treppen, Bude: Nikolaistraße, von der Grimmaschen
Gasse herein.
J. G. Krüger.

Verkauf. Feine seidene, desgleichen Filz- und lackirte Hüte, so wie Kameelhaar-Wickel-
wolle und verschiedene Sorten Haidewolle, werden zu billigen Preisen verkauft, bei
J. Fr. Gäßmann, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Ein gut gehaltenes, komplettes Exemplar, sowohl von der Abendzeitung auf
1826, als von der Jena'schen Literatur-Zeitung auf 1826, sind durch die Expedition dieses Blat-
tes zu verkaufen.

Verkauf. Wir haben reinen feinsten Rheinwein in Commission, und verkaufen die Flasche à 5 Gr. C. G. Eggert & Comp., Grimm. Gasse Nr. 5, im Hofe.

Verkauf. Italienischen Käse (Strachino) empfiehlt und verkauft in ganzen Stücken und einzeln zu billigem Preise Joh. Bernh. Rost, Petersstraße Nr. 71.

Verkauf. Außer mehreren Sorten Kleesaat, halte ich von jetzt an auch ein Lager von den gangbarsten Sorten Gemüse, Holz- und Gras-Sämereien, die ich im Ganzen und Einzelnen verkaufe. Da ich diese Sämereien aus den ersten Quellen bezogen habe, so kann ich die billigste und reellste Bedienung zusichern. Heinrich Schomburgk.

Verkauf. Weisse und coul. Glacée - Handschuhe, Besetzungen auf Ballkleider, Diademes mit Gold und Silber, schöne Scherpen und Gürtelbänder, f. Ledergürtel, Schnallen, seidene Locken und Masken, empfiehlt zu billigen Preisen

Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 10.

Verkauf. Ein neuer Flügel von gutem Ton, mit 6 Veränderungen, steht wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, Kanstädter Steinweg Nr. 1031, bei C. G. Schmidt.

Verkauf. In Raschwitz sind junge Obstbäume billig zu verkaufen.

Wagner.

Wein-Verkauf. Weißer und rother Franzwein von bester Qualität, die Flasche 4, 5 und 6 Gr., der Cimer 12, 14 und 16 Tlir.; weißer Cotes, die Flasche 7 Gr.; Würzburger 7 und 8 Gr., Serons 8 und 10 Gr., Haut-Barsac 12 Gr., rother Tavel 7 Gr., Medoc 8 Gr., Rouffillon 8 und 9 Gr., Venicarlo 9 Gr., Jamaica-Rum 7, 8, 10 und 12 Gr.; süße Weine: rother und weißer Muscat 8 und 10 Gr., aufs Duzend 13 Flaschen und in Gebinden zu billigern Preisen, bei C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Bursbaumholz in starken Stücken, und von schöner gelber Farbe, so wie Ebenholz, wird zu billigen Preisen verkauft bei

C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein ganz schöner Papagey, welcher so zahm ist, daß er keines Bauers bedarf, desgl. Ungarische Sprosser, Wiener Nachtigallen, Spottvögel, Zaun-Könige, Grassmücken, Plattmönche, gelernte Gimpel; ferner Stieglitz-Bastarde, Canarienvögel, auch zahme dergleichen und schöne Canarienheck-Sien, schön pfeifende Amseln und andere gute Singvögel, sind zu verkaufen. Den schönen Schlag der Nachtigallen und Canarienvögel kann man sowohl des Abends bei dem Lichte, als am Tage hören. Grimm. Steinweg im Einhorn, im Hofe 1 Treppe, bei Johannes Peters.

Verkauf. Französische Batiste und Batist-Tücher, sind zu billigem Preis in Auerbachs Hof, den Herren Hammer & Schmidt gegenüber, zu haben.

Zu verkaufen ist eine fast neue einspännige Troische, um einen billigen Preis, beim Lackirer Müller in der Holzgasse.

Oskar Jacob, Coiffeur, aus Altenburg, empfiehlt sich gegenwärtige Neujahrsmesse mit allerhand Arbeiten, als Haartouren, Perruquen, Böpfe, Locken u. s. w. zu den billigsten Preisen. Sein Stand ist in Auerbachs Hofe, dem Comp. toir der Herren Hammer und Schmidt gegenüber.

Verkauf. Mein Lager von echten Havana-Cigarren, feinen Thee, und leichte Hamburger Rauchtabelle empfehle ich ganz ergebenst.

A. Baum sen., aus Hamburg, Reichstraße Nr. 507, im Gewölbe.

Silz-, Castor- und wasserdichte seidene Herrenhüte neuester Façon,

letztere vorzüglich schön à Stück von 1 Thlr. 12 Gr. an, werden verkauft dem Barfußgäßchen gegenüber, bei
F. A. Carl Hahn.

D. G. W. Becker's Magazin,

auf dem Neuen Neumarkte neben dem Pelikan, in Nr. 641, eine Treppe hoch, empfiehlt sich mit Bruchbandagen aller Art, elastischen Katetern, Bougies, isländischer Mooschocolate, antirheumatischen Sohlen, Sicht-Lasset, Injections-Sprizen, Suspensorien, C. Schlüssel's concess. Frostsalbe 8 u. 5 Gr., die concessionirten Mittel der Mad. Charlotte Wehner in Dresden, das Wachsthum der Haare zu fördern und rothe oder graue Haare schwarz zu färben zc.

Die Meubles - Handlung

von

Joh. August Kriemichen,

Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern, empfiehlt sich mit einer Auswahl seiner massiven Mahagoni-Meubles in neuester Façon zu den bekannt billigen Preisen, von vorzüglicher Güte und Dauerhaftigkeit; enthält alles, um Prachtszimmer und ganze Etagen vollständig einzurichten.

William Wood, Leaver & Son,
Fabrikanten

aus ANTWERPEN und NOTTINGHAM

patentirt durch Se. Majestät dem König der Niederlanden, haben in dieser Messe, wie früher, ihr Englisches Spitzenlager, Reichsstrasse Nr. 428, eine Treppe hoch.

D. N. Cahn und Comp., aus Frankf. a. M., empfehlen sich in dieser Messe mit einem vollständigen Lager großer und kleiner Elefantenzähne, Elfenbeinstücken, geeignet zu Billardbällen, fertigen Billardbällen in allen Größen; Elfenbeinabfall, bestehend in Hohlung und Spizen; Elfenbeinkämme, große und kleine; Schneider- und Regenschirmfischbein; fertige polirte Blanschitten, rohe Schildkrötschalen, Büffel-, auch Englische und Irländische Hornspizen, Cocus-Nüsse, Perlmutterchalen, Bursbaum-Maaser und Burholz, gezogenes Rohr für Stuhlflechter, Büffelhörner für Kammacher; ferner noch mit einem großen Lager zu sehr billigen Preisen echter Bambus- und Zuckerröhre, und versichern in allem die reellste und billigste Bedienung. Ihr Gewölbe ist in der Reichstraße in Hrn. Dessy's Hause Nr. 543.

S p i t z e n g r u n d

in allen Breiten und Streifen, so wie auch Ansehspizen, empfangen und verkauft zu den niedrigsten Preisen
Knoch & Stock, im Thomasgäßchen.

Zu verpachten ist auf hiesigem Plage eine gangbare Brennerei, welche zu Ostern d. J. bezogen werden kann; durch G. Stoll, im Barsußgäßchen Nr. 181.

Pachtungs-gesuch. Zu Ostern oder Johanni wird ein frequentes Local zu einer bürgerlichen Nahrung zu pachten gesucht. Die Herren Besitzer, oder wer dergl. in Auftrag hat, werden ersucht, ihre Anzeigen versiegelt, nebst Bemerkung des Pachtquantums, unter der Adresse W. Z. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Ein gebildetes, in den feinsten weiblichen Arbeiten erfahrenes junges Frauenzimmer wünscht in einer hiesigen Modehandlung, es sey beim Verkauf oder bei Verfertigung der Putz- und Modewaaren, sich angestellt zu sehen. Namen und Wohnung von derselben bei der Commissionsanstalt in Nr. 90 zu erfragen.

Gesuch. Ein junger Mann von 26 Jahren sucht so bald als möglichst einen Dienst als Hausmann, Markthelfer oder Bedienter, welcher zwar verheirathet, aber ohne Kinder ist, mit richtigen Zeugnissen versehen, auch im nöthigen Fall Caution stellen kann. Daraus Reflectirende werden ersucht ihre Adresse mit H. J. G. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Es ist ein junger Künstler gesonnen, seine Kenntnisse in England zu vermehren und auszubreiten, er sucht daher bis dahin Reisegelegenheit. Um nun dem Wunsche seines Vorhabens gemäß zu entsprechen, bietet er sich bis England oder bis Amsterdam bei einem Herrn als Bedienter an und rechnet nur auf einen geringes Salair, indem er nur durch ununterbrochene Treue und Fleiß eine menschenfreundliche Behandlung von seinem Herrn erwartet. Derselbe wünscht mit Ende dieser Messe abzureisen und hofft daher auch bald eine Aussicht zu finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von guter Bildung kann ein gemeinschaftliches Logis finden. Näheres im rothen Döfen, 1 Treppe, bei Demois. Heinich.

Gesuch. Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht baldigst ein Unterkommen, als Marqueur, Bedienter oder Kaufbursche. Adressen mit A. B. bezeichnet beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

* * * Ich wünsche die Handlung in Colonialwaaren zu erlernen, bin 18 Jahr alt, und zu erfragen bei der Commissionsanstalt in Nr. 90. A. Siegel.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern ein Familienlogis von 2—3 Stuben nebst Zubehör, in der Gegend des Brühls, Nicolai-, Reichs- oder Catharinenstraße, entweder vorn heraus, oder auch auf einem hellen Hofe, jedoch nicht höher als 3 Treppen. Herr Müller, (Nicolaistraße Nr. 558, 2 Treppen,) wird die Güte haben schriftliche Offerten anzunehmen und zu befördern.

Zur Miethe wird gesucht für Ostern d. J. ein Logis in der Nähe des Alten Neumarkts, im ersten Stock, von zwei Stuben, Kammer, Küche und Holzraum, und um Anzeige deshalb durch den Hausmann in Nr. 674 gebeten.

Vermietbung. Ein schönes Mittel-Gewölbe nebst heller Schreibstube und Niederlage, ganz nahe am Markt, ist zu vermietthen und kann sogleich übergeben werden. Zu erfragen bei Abraham Kämpfer, Petersstraße Nr. 80.

Vermietbung. In der Nähe der Post ist eine große, helle vier Fenster breite Stube, mit daran stoßender kleinerer Stube, vorn heraus, 1 Treppe hoch, welche sich als Comptoir, Auditorium oder Expedition eignet, und von jetzt an bezogen werden kann, zu vermietthen. Das Nähere ist in der Klostersgasse Nr. 183, parterre zu erfragen.

Vermiethung. Ein, in einer der lebhaftesten Straßen; beinahe mitten in der Stadt gelegenes sehr geräumiges Gewölbe, Schreibstube und Niederlage, wozu ein großer trockner Keller und wenn es verlangt werden sollte, in der ersten Etage im Hofe auch ein Logis von 3 hellen Stuben und Zubehör, für ein Waarenlager eingerichtet und abgegeben, Letzteres allenfalls auch als ein Familienlogis vermiethet werden könnte. Man kann hierüber mit der Commissionsanstalt in Nr. 90, das Nähere besprechen.

Vermiethung. Zur bevorstehenden Braunschweiger Lichtmesse ist im Hause Nr. 775, in der breiten Straße, ein, zwischen den Gewölben der Herren M. H. Schwabe und Gobert aus Hamburg, und Tahn und Leser aus Elberfeld belegenes Gewölbe nebst Comptoir und erforderliche Zimmer, zu vermiethen. Nachfrage bei den Herren M. H. Schwabe und Gobert, zur Zeit in Leipzig.

Zu vermiethen ist für künftige Ostern und jede andere Messe ein kleines Gewölbe mit Meßlogis, so wie auch eine große Stube nebst Schlafstube, 2 Treppen hoch, am Markte. Näheres ist zu erfragen Salzgäßchen Nr. 409, 2te Etage.

Zu vermiethen ist ein Gewölbe nebst Niederlage und Keller, in Nr. 537, auf der Reichsstraße dem Salzgäßchen gegenüber.

* * * Heute, als den 5. Januar ist bei mir Karpfen mit polnischer Sauce, nebst andern Speisen zu haben. U. Thieme, Burgstraße im ehemaligen Straubeschen Hause.

Thorzettel vom 4. Januar.

Grimma'sches Thor.		U.		Vormittag.	
Gestern Abend.				Der Frankfurter Post-Packwagen 2	
Die Baugner fahrende Post	10			Die Gatter fahrende Post 3	
Vormittag.				Fr. Kfm. Stöckner, v. Merseburg, b. Bierlich 8	
Die Frankfurter fahrende Post	7			Fr. Reg.-R. Becker, v. Merseburg, p. durch 9	
Die Dresdner reitende Post	8			Fr. Kfm. Kausch, v. Merseburg, b. Weisner 9	
Frn. Hblst. Kirilowits u. Cons., von Jassy, in Stegers Hause	10			Fr. Kfm. Weiß, v. Langensalza, Nr. 433 12	
Nachmittag.				Nachmittag.	
Die Breslauer fahrende Post	3			Fr. Criminalrath Kaiser, v. Raumburg, im g. Adler 3	
Halle'sches Thor.		U.		Peters Thor.	
Gestern Abend.				Vormittag.	
Auf der Dessauer Post: Fr. Kaufm. Richter, von Strehla, b. Kirschbaum	11			Fr. D. Pfothenhauer, v. Pegau, pass. durch 8	
Fr. Kfm. Thun, v. Hamburg, pass. durch	12			Hospital Thor.	
Vormittag.				U.	
Auf der Braunsch. Post: Fr. Kfm. Demchen, a. Painchen, v. Braunsch., unbest.	6			Vormittag.	
Nachmittag.				Die Freiburger fahrende Post 8	
Fr. Kfm. Euppryan, v. Braunsch., im Schilde	1			Auf der Nürnberger Eilpost: Fr. Graf v. Brühl, v. hier, v. Plauen zurück, Fr. Kaufm. Schmidt, v. Reichenbach, b. Seeburg, Frn. Kfl. Hoffmann u. Pfaff, v. Chemnitz, in St. Hamburg und bei Müller, Fr. Candid. Walker, v. Chemnitz, p. d., Frn. Kfl. Kobler, Friedrich u. Schubert, v. Chemnitz, b. Sorge u. in St. Hamb., Fr. Holzwaarenhdlr. Xuerbach u. Fr. Stud. Kiebold, v. hier, v. Chemnitz u. Penig zurück, Fr. Fuhrmann, Fr. Brückner, Eisenstud u. Heymann, v. Chemnitz, Konneberger, Weiske u. Müller, v. Zwickau, Lungwig u. Chemnitz, unb. 10	
Fr. Bar. v. Freyaang, Kais. Russ. Staatsrath u. General-Consul, v. hier, v. Dessau zurück	2			Nachmittag.	
Auf der Berliner Eilpost: Fr. Kaufm. M. Kaskel, a. Dresden, v. Berlin, in St. Berlin, Fr. Major v. Thielemann nebst Fräul. Tochter, v. Berlin, im Hot. de Russie, Fr. Kfm. Lebourg, v. Berlin, in St. Berlin	2			Frn. Kfl. Ridger u. Schreger, aus Schönheida u. Johanneorgenstadt, b. Fischer u. Kunze 8	
Fr. Kfm. Unger, v. Magdeburg, im Kranich	3				
Kanstädter Thor.		U.			
Gestern Abend.					
Fr. Kfm. Berger, v. Quersfurt, im g. Horn	5				
Fr. Kfm. Weiffinger, v. Sonnenberg, in Stadt Frankf. a. M.	7				